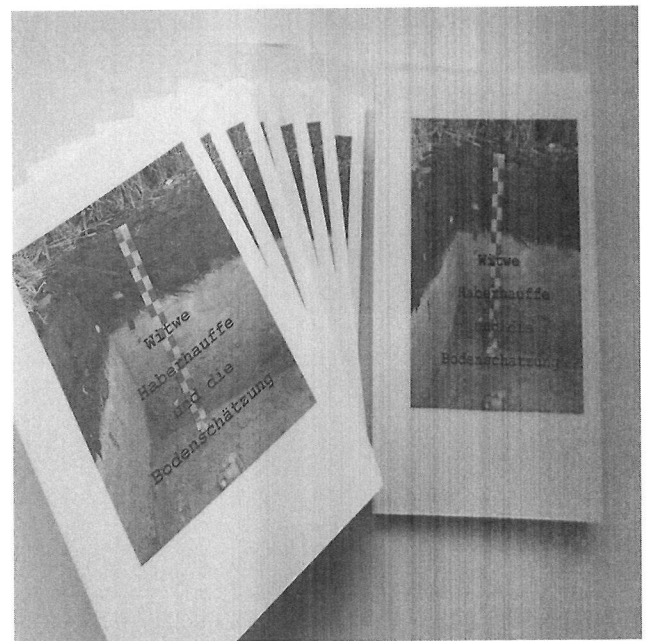


Das Museum „Bodenschätzung“ aus Eickendorf stellt sich vor:

Neu: Taschenbuch
„Witwe Haberhauffe
und die
Bodenschätzung“

Fakten zur Geschichte
des Gesetzes
„Bodenschätzung“
werden gemeinsam
mit Familienerlebnissen
vorgestellt.



Wo ? **Stadtbibliothek** Schönebeck

Wann ? Do **30. April 2026** **16 Uhr**

Eintritt frei!

Das Museum „Bodenschätzung“ in Eickendorf zieht um

Das Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens trat 1934 in Kraft. Das Bodenschätzungsgesetz verfolgte den Zweck einer gerechteren Erhebung von Steuern. Es sollte eine planvolle Gestaltung der Bodennutzung und die Verbesserung der Beleihungsgrundlagen (z.B. Pacht) für landwirtschaftliche Flächen ermöglichen.

Als Vergleichsbetrieb legte der Bewertungsbeirat des Finanzministeriums 1926 den Hof und Acker der ‚Witwe Haberhauffe‘ und Familie Jäger fest. Die Bodenqualität und die errechneten Ertragswerte galten als Grundlage der Bodenschätzungen in ganz Deutschland.

Dieses Gesetz gilt nach geringen Anpassungen auch heute noch.

Das Museum zur Bodenschätzung in Deutschland wurde am 14. Dezember 1993 im Pferdestall des ehemaligen Bördebauernhofes der Familien Haberhauffe und Jäger eröffnet. Der vielfache Wunsch die einzigartige Schwarzerde vor Ort zu studieren, ließ das Vorhaben reifen, eine Präsentation in einem Museum ohne weitere Bodenbewegungen zu erstellen. Die Bodenkundliche Gesellschaft, Professor Altermann und Willy Jäger begleiteten mit Unterstützung der Gemeinde Eickendorf sowie des Bundesministeriums für Finanzen den Aufbau des Museums von der Idee bis zur Eröffnung.

Zwei Lackprofile mit den Bodenschichten der Musterstücke bilden die Grundlage zum Blick in die Tiefe des Bodens. Schaukästen, Vitrinen sowie Anschauungstafeln und Untersuchungsgeräte geben den Komplex der Bodenschätzung und der Geschichte des Hofes wieder.

Das Museum zur Bodenschätzung zieht um und soll ab 2026/27 am neuen Standort die historischen Objekte auf dem Traditionshof des Heimatvereines Eickendorf erweitern.

Zukünftige Besucher können sich in einem neu erschienen Taschenbuch mit Familiengeschichten und Wissenswertem zum landwirtschaftlichen Gesetz aus der Zeit von 1925 bis 1938 auf die Neueröffnung des Museums „Bodenschätzung“ vorbereiten. Historische Ereignisse, Wissen zur Bodenschätzung von 1925 bis zum „Gesetz zur Schätzung des Kulturbodens“ 1934 werden in den Erzählungen verwendet. Die Schwarzerdeböden in der Magdeburger Börde als ‚100-er Maß‘ zur Schätzung von Grund- und Boden werden erklärt. Dieses ‚Maß aller Böden‘ ist untrennbar mit dem Bauernhof der ‚Witwe Haberhauffe‘ in Eickendorf verbunden.

Die Familie Jäger bewohnte als Nachkommen den ehemaligen Hof der ‚Witwe Haberhauffe‘.

Willy Jäger führte das Museum gemeinsam mit Tochter Doris und ihrem Mann viele Jahre erfolgreich. Mit dem Umzug des Museums möchte ich als Urenkel der ‚Witwe Haberhauffe‘ die Familientradition weiterführen und zum Fortbestand dieses historischen Allgemeingutes beitragen.

Meine Mutter, Gerda Engel (geb. Jäger), kam in Eickendorf zur Welt und verlebte eine herrliche Kindheit auf dem Hof. Sie erzählte mir all die Geschichten von früher, die in mir ein historisches Bewusstsein für diesen unschätzbaren Bördeboden entwickelte.

Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass dies noch nachkommenden Generationen vermittelt werden kann.

Rainer Engel